

## Unglückliche vs. gelungene Formulierungen im Patientengespräch

### Unglückliche / missverständliche Aussage

### Besser geeignete, empathische Variante

|   |   |
|---|---|
| „Das ist halt in Ihrem Alter ganz normal.“  | „Mit zunehmendem Alter verändert sich die Eizellqualität – das ist medizinisch nachvollziehbar, und wir schauen gemeinsam, wie wir Ihre Chancen bestmöglich unterstützen können.“ |
| „Da sind Sie ja nicht die Einzige.“         | „Viele Paare stehen vor ähnlichen Herausforderungen – und trotzdem ist jede Situation einzigartig. Lassen Sie uns auf Ihre individuellen Möglichkeiten schauen.“                  |
| „Wir sehen das hier jeden Tag.“             | „Wir begleiten viele Paare mit dieser Fragestellung – das hilft uns, passende Wege für Ihre Situation zu finden.“   |
| „Das ist jetzt nichts Dramatisches.“        | „Ich kann nachvollziehen, dass das beunruhigend wirkt. Medizinisch gesehen gibt es gute Optionen, und ich erkläre Ihnen gern, was das bedeutet.“                                  |
| „Da müssen Sie einfach Geduld haben.“       | „Das braucht leider Zeit – und ich weiß, wie schwer das Warten ist. Wir gehen den Weg gemeinsam Schritt für Schritt.“   |
| „Da dürfen Sie sich nicht verrückt machen.“ | „Es ist völlig verständlich, dass Sie sich viele Gedanken machen. Lassen Sie uns anschauen, was Sie selbst beeinflussen können – und was in guten Händen ist.“                    |
| „Das war ja klar bei Ihren Werten.“         | „Ihre Werte zeigen, dass bestimmte Faktoren eine Rolle spielen. Das gibt uns Hinweise, wo wir gezielt ansetzen können.“   |
| „Sie müssen das sportlich sehen.“           | „Ich weiß, wie enttäuschend das Ergebnis ist. Gleichzeitig haben wir jetzt wertvolle Informationen für die nächste Entscheidung.“   |
| „So ist das nun mal bei Kinderwunsch.“      | „Jeder Behandlungsverlauf bringt Höhen und Tiefen – wichtig ist, dass wir den Überblick behalten und Sie gut begleitet sind.“   |
| „Das gehört leider dazu.“                   | „Das ist ein Schritt, der für viele belastend ist. Ich erkläre Ihnen genau, was passiert und wie wir Sie dabei unterstützen.“   |

## **Fachlich korrekt, aber emotional heikel**

### **Unglückliche / missverständliche Aussage**

„Die Eizellen sehen wirklich nicht schön aus.“

„Wir konnten nur unreife Eizellen gewinnen.“

„Die Spermienqualität ist leider sehr schlecht.“

„Da war kein einziger befruchtungsfähiger Embryo dabei.“

„Ihr Endometrium ist diesmal nicht optimal.“

„Der Transfer war technisch schwierig.“

„Die Eizellreserve ist praktisch erschöpft.“

„Wir müssen realistisch bleiben, die Chancen sind sehr gering.“

„Das ist jetzt schon ein Grenzfall.“

„Wir wissen selbst nicht genau, woran es liegt.“

### **Besser geeignete, empathische Variante**

„Die Eizellen haben heute nicht die optimale Qualität – ich erkläre Ihnen gern, was das für die Chancen bedeutet.“

„Ein Teil der Eizellen war noch unreif – wir prüfen, was das für die weitere Entwicklung bedeutet.“

„Die Spermienqualität ist derzeit eingeschränkt – wir schauen gemeinsam, welche Optionen wir haben.“

„Leider hat sich diesmal keine befruchtungsfähige Eizelle entwickelt. Ich weiß, wie enttäuschend das ist. Wir besprechen, welche nächsten Schritte sinnvoll sind.“

„Die Schleimhaut ist diesmal etwas dünner als gewünscht – wir können überlegen, wie wir sie beim nächsten Zyklus besser unterstützen.“


„Der Transfer war etwas anspruchsvoller, ist aber gut verlaufen. Ich erkläre Ihnen gern, was wir angepasst haben.“

„Die Eizellreserve ist reduziert – das ist ein wichtiger Befund, über den wir offen sprechen sollten, um passende Strategien zu entwickeln.“

„Die Chancen sind leider begrenzt – gleichzeitig gibt es Wege, wie wir sie stabilisieren oder Alternativen besprechen können.“

„Das ist eine Situation, in der wir genau hinschauen müssen. Ich erkläre Ihnen, welche Optionen wir haben.“

„Trotz aller Untersuchungen bleibt manches unklar – das ist häufig so. Wichtig ist, dass wir Schritt für Schritt Ursachen ausschließen und dranbleiben.“

 **Demotivierend oder druckerzeugend**

 **Unglückliche / missverständliche Aussage**

„Vielleicht war es einfach noch nicht der richtige Zeitpunkt.“

„Sie dürfen sich jetzt bloß keinen Stress machen.“

„Vielleicht sollten Sie einfach mal loslassen.“

„Oft klappt es genau dann, wenn man gar nicht mehr damit rechnet.“

„Das ist Kopfsache.“


„Sie müssen positiv denken, sonst wird das nichts.“

„Andere in Ihrem Alter haben es auch geschafft.“

„Beim nächsten Mal machen wir's dann besser.“

„Das war halt ein Versuch – beim nächsten klappt's bestimmt.“

„Da müssen Sie jetzt einfach durch.“

 **Besser geeignete, empathische Variante**

„Auch wenn das Timing medizinisch gut war, gibt es Faktoren, die wir nicht vollständig beeinflussen können – das ist schwer auszuhalten.“

„Ich weiß, dass die Situation belastend ist – Stress lässt sich nicht einfach abstellen. Wichtig ist, sich kleine Ruheinseln zu schaffen.“

„Viele empfinden die Behandlungen als sehr kontrolliert – kleine Momente der Entspannung können trotzdem gut tun.“

„Auch wenn Erfolg manchmal unverhofft kommt – wir setzen alles daran, die medizinischen Chancen gezielt zu verbessern.“

„Der Körper und die Psyche beeinflussen sich gegenseitig – deshalb ist auch seelische Unterstützung ein wichtiger Teil der Behandlung.“

„Positive Gedanken können helfen, aber sie sind keine Garantie. Wichtig ist, dass Sie sich getragen fühlen – unabhängig vom Ausgang.“

„Die Statistik zeigt, dass es in Ihrem Alter grundsätzlich möglich ist – wir schauen individuell, wie wir Ihre Chancen optimieren können.“

„Wir haben aus diesem Versuch wertvolle Erkenntnisse gewonnen, die uns beim nächsten Mal helfen werden.“

„Auch wenn dieses Ergebnis enttäuschend ist, bleibt unser gemeinsames Ziel bestehen – wir planen die nächsten Schritte mit Ruhe und Klarheit.“

„Ich sehe, wie belastend das für Sie ist. Wir begleiten Sie bestmöglich durch diese Phase.“

## Kritische Situationen (nach Punktion, Transfer, negativem Test)

### Unglückliche / missverständliche Aussage

„Es tut mir leid, diesmal hat es leider nicht geklappt.“

„Dann sehen wir uns beim nächsten Versuch wieder.“

„Wenn es diesmal nicht klappt, können wir nächstes Mal Folgendes anders machen.“

„Sie sind ja schon geübt, das schaffen Sie.“

„Sie wissen ja, was jetzt kommt.“

„Ich ruf Sie an, wenn was Auffälliges ist.“

„Das ist halt der Preis, wenn man spät anfängt.“

„Das war leider alles umsonst.“

„Sie haben ja schon ein Kind – das ist doch auch schön.“

„Das ist jetzt einfach Pech gewesen.“

### Besser geeignete, empathische Variante

„Ich weiß, wie enttäuschend dieses Ergebnis ist. Wenn Sie möchten, besprechen wir gemeinsam, was das jetzt bedeutet.“

„Nehmen Sie sich bitte Zeit, das zu verarbeiten. Wir stehen bereit, wenn Sie wieder Kraft für den nächsten Schritt haben.“

„Ich hoffe sehr, dass es diesmal klappt. Falls nicht, haben wir verschiedene Optionen, die wir dann in Ruhe besprechen können.“

„Sie haben schon viel durchgestanden – das zeigt Stärke. Trotzdem darf es sich immer wieder schwer anfühlen.“

„Ich begleite Sie Schritt für Schritt, auch wenn Sie den Ablauf schon kennen.“

„Ich melde mich auf jeden Fall, sobald Ergebnisse da sind – und Sie dürfen sich jederzeit melden, wenn Sie Fragen haben.“

„Das Alter spielt eine Rolle – und gleichzeitig gibt es viele Wege, individuell zu unterstützen.“

„Auch wenn das Ergebnis nicht das gewünschte war, liefert jeder Zyklus wertvolle Informationen für die weitere Planung.“

„Ich weiß, dass sich Ihr Wunsch nach einem weiteren Kind trotzdem sehr stark anfühlen kann.“

„Leider haben viele Faktoren eine Rolle gespielt. Wir prüfen genau, welche davon wir beeinflussen können.“

## ♥ Besonders heikle Aussagen

### 🗨 Unglückliche / missverständliche Aussage

„Ihr Körper will vielleicht einfach kein Kind mehr.“

„Da müssen Sie sich wohl damit abfinden.“

„Vielleicht soll es einfach nicht sein.“

„In Ihrem Alter ist das eigentlich keine gute Idee mehr.“

„Sie hätten früher anfangen müssen.“

„Wir können auch gleich über Eizellspende sprechen.“

„Sie sind ja auch nicht mehr die Jüngste.“

„Ihr Mann ist das eigentliche Problem.“

„Das ist genetisch – da können wir nichts machen.“

„Wenn Sie schwanger werden, ist das ein Wunder.“

### 💡 Besser geeignete, empathische Variante

„Der Körper zeigt uns gerade Grenzen – wir schauen, wie wir ihn bestmöglich unterstützen können.“

„Ich weiß, dass das schwer ist. Wir können gemeinsam besprechen, wie es weitergehen kann – auch emotional.“

„Manchmal bleibt trotz aller medizinischen Möglichkeiten Ungewissheit – wir begleiten Sie in dieser Phase so gut wie möglich.“

„Mit Ihrem Alter steigen die Herausforderungen, aber es gibt Wege, sie individuell zu bewerten und verantwortungsvoll zu handeln.“

„Früher wäre manches einfacher gewesen – jetzt konzentrieren wir uns darauf, was aktuell möglich ist.“

„Es gibt unterschiedliche Wege zur Erfüllung des Kinderwunsches. Wenn Sie möchten, sprechen wir in Ruhe auch über alternative Optionen.“

„Das Alter spielt bei der Behandlung eine Rolle – und wir besprechen gemeinsam, wie wir Ihre individuellen Chancen einschätzen.“

„Die Untersuchungsergebnisse Ihres Partners zeigen, dass dort ein Einfluss besteht – wir schauen gemeinsam, was Sie als Paar unterstützen kann.“

„Der Befund zeigt eine genetische Komponente – ich erkläre Ihnen, welche Möglichkeiten es trotzdem gibt.“

„Die Chancen sind zwar klein, aber vorhanden – wir tun alles, um sie zu nutzen.“

## 👉 Extra: Nonverbale Kommunikation – häufige Missverständnisse & Alternativen

### 😞 Ungünstiges Verhalten

### 🌱 Wirkungsvollere Alternative

Schweigen beim Ultraschall mit besorgtem Blick

Kurz verbal begleiten: „Ich schaue mir das gerade genau an – ich erkläre Ihnen gleich, was ich sehe.“

Fachgespräch mit Kolleg:innen, während die Patientin daneben sitzt

Erst kurz informieren: „Ich bespreche kurz etwas Medizinisches mit der Kollegin – danach erkläre ich es Ihnen verständlich.“

Lächeln oder Schulterzucken bei schwierigen Nachrichten

Ruhiger, empathischer Gesichtsausdruck und klare, ruhige Sprache.

Kurzes „Wird schon!“ beim Hinausgehen

Blickkontakt, kurze ermutigende Zusammenfassung: „Sie haben heute viel geschafft – wir bleiben in Kontakt.“

Blick ständig auf Bildschirm statt auf Patient:in

Regelmäßiger Blickkontakt, vor allem bei sensiblen Themen.

Zu schnelle Bewegungen, kein Abschlussignal nach Untersuchungen

Abschlussmoment schaffen: „Ich bin jetzt fertig – wollen wir kurz zusammen auf das Ergebnis schauen?“

Körperliche Distanz (z. B. im Türrahmen stehen)

Ruhig hinsetzen, offener Körperwinkel, Präsenz zeigen.

Hände in den Taschen / Arme verschränkt

Offene Handhaltung, leichte Vorneigung signalisiert Interesse.

Fachlich-technischer Tonfall ohne Empathie

Kombination aus klarer Information und warmem Ton („Ich erkläre Ihnen das Schritt für Schritt.“).

Gespräch abrupt beenden („Das war’s dann.“)

Strukturierter Abschluss: „Haben Sie noch Fragen oder etwas, das Ihnen wichtig ist?“